

20 Mark honoriren. Daß ich aber die Beihilfe des Verlagshandels nicht entbehren kann, mag man daraus ermessen, daß ich, um den Sortimentern den Bezug von größeren Partien zu ermöglichen, die 20 Seiten in Lex.-8. starke, vornehm ausgestattete Nummer des „Literarischen Merkur“ durchschnittlich für 4 Pfennige liefere, also lediglich für den Papierwerth derselben. Die Unkosten für Honorare an die Mitarbeiter, Satz, Druck &c. müssen mir die „Inserate“ und die „Bibliographie“ decken — ist also das ganze Unternehmen wirklich das „lucrative Geschäft“, als welches es von meinem unbekanntem Gegner erklärt wird? Derselbe mag die Freundlichkeit haben, sich mir zu nennen; ich will ihm mit Vergnügen die Bilanz über die ersten 1½ Jahre vorlegen und er wird erfahren, welche Opfer ich im Interesse des unbestreitbar zeitgemäßen Blattes bringen mußte, ehe ich es erreichte, daß sich endlich wenigstens das Anlage-Capital verzinst! Einen Irrthum in dem Artikel (soweit er mein Blatt betrifft) muß ich noch berichtigen — derselbe hätte vermieden werden können, wenn der Einsender des Angriffs mein Blatt wenigstens geprüft hätte: die „Bibliographie“ des „Literarischen Merkur“ ist durchaus nicht lüdenhaft, vielmehr so vollständig als nur möglich in Bezug auf die deutsche Literatur (neben welcher aber noch die hervorragenderen Erscheinungen vom englischen, französischen und italienischen Büchermarkt registriert werden), ohne Rücksicht darauf, ob die deutschen Verleger mir das bisher vergüteten oder nicht. Ich denke, auf diese Weise die wenigen sich noch ablehnend verhaltenden Firmen mit der Zeit doch noch für mich zu gewinnen, weiß aber auch, daß ich den Sortimentern eine vollständige Bibliographie schuldig bin.

Berlin, 15. Juni 1882. Franz Neugebauer.

Prager Buchhändler-Gremium. — In der am 14. Juni abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Generalversammlung der Mitglieder des Buchhändler-Gremiums wurden mehrere Unterstützungsbeträge bewilligt und die durch den Tod des Herrn Ferd. Dattel nothwendig gewordene Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes vorgenommen. Dieselbe fiel auf Herrn F. Rytka. Mit der Revision der Statuten der im Jahre 1875 gegründeten, aber nicht activirten Unterstützungscasse für Gehilfen und Austräger, sowie deren Wittwen und Waisen wurde ein fünfgliedriges Comité betraut.

Eine Zumuthung. — „Der freie Landesbote“ in München versendet an die Verlagsbuchhandlungen eine Abonnements-Einladung, aus welcher wir die nachstehenden eindringlichen Sätze hervorheben:

„Es kommt häufig vor, daß der Redaction des Freien Landesboten Werke zur Recension eingesandt und Belegexemplare, welche die betreffende Besprechung enthalten, verlangt werden. — Bei uns besteht jedoch die Einrichtung, nur jenen verehrl. Verlagsbuchhandlungen, welche auf den Freien Landesboten abonniren, das Recht der Publication nicht allzu umfangreicher Reclamen für die Novitäten ihres Verlages gegen deren Einsendung mit der entsprechenden Reclame einzuräumen; dagegen von denjenigen Verlagsfirmen, welche in unserem Abonnenten-Verzeichnisse nicht enthalten sind, Recensionen nur gegen Vergütung von 50 Pf. pr. Petitzelle entgegenzunehmen. — Da mit dem nächsten Monate ein neues Semester beginnt, so bitten wir Sie, diese Gelegenheit zur gefälligen Annahme unseres Vorschlages zu benützen und uns alsdann die Abonnementsquittung einzusenden, damit wir Ihre geehrte Firma dem Verzeichnisse derjenigen Firmen anfügen können, die sich bereits die betreffenden Rechte bei uns erworben haben.“

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[29213.] Mt. Redwig, 21. Juni 1882.
P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich von heute ab meine Buchhandlung in directen Verkehr mit dem Buchhandel bringe.

Meine Commission für Leipzig übertrag ich Herrn Rud. Giegler.

Hochachtungsvoll

O. Trautner.

Verkaufsanträge.

[29214.] Ein altes Antiquariatsgeschäft in Berlin mit einem Lager von ca. 30,000 Bänden (vorzugsweise Geschichte, Philologie etc.) ist für 10,000 Mark zu verkaufen.
Berlin. Elwin Staude.

[29215.] Ein ev. theologischer Verlag neuester Zeit ist bei baldiger Abwicklung zu einem sehr mäßigen Preise zu verkaufen. Gef. Anfragen sub H. 1. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufgesuche.

[29216.] Mit dem Verkaufe einer alten, soliden und umfangreichen Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in den Niederlanden ist der Unterzeichnete beauftragt. Kaufpreis

inclusive Lager, Verlagsvorräthe und verschiedene Gerechtsame 40,000 fl.

Das Geschäft würde in der Hand eines tüchtigen deutschen Buchhändlers bedeutender Ausdehnung fähig sein und bietet auch für zwei rührige Geschäftsleute hinreichende Beschäftigung und Existenz.

Reflectenten gegenüber, welche sich als solvent ausweisen, bin ich zu näherer Auskunft ermächtigt.

Leipzig, 1. Juni 1882.

K. F. Koehler.

Fertige Bücher u. s. w.

Ferdinand Enke in Stuttgart.

[29217.]

Soeben erschien:

Geschichte der Physik

von

Aristoteles

bis auf die neueste Zeit.

Von

Prof. Aug. Heller.

Zwei Bände.

I. Band:

Von Aristoteles bis Galilei.

gr. 8. Geh. Preis 9 M. ord.

[29218.] Nach den eingegangenen Bestellungen versandte ich als neu:

Vonderlinn, Jakob, Privatdocent an der k. technischen Hochschule München, geometrische Beleuchtungs-Constructions. Vorlagen für den Unterricht im technischen Zeichnen. Erster Theil: Die Selbst- und Schlagschattengrenzen an gesetzmässig gestalteten Oberflächen. 12 Tafeln Fol. m. erläuterndem Textheft von VI u. 59 S. gr. 8. Preis 7 M.

Handlungen, welche mir ihren Bedarf noch nicht angemeldet haben, belieben dies in Bälde zu thun, da ich unverlangt nicht versende. Käufer für das Werk sind u. A. auch alle Realschulen.

München, im Juni 1882.

Theodor Ackermann,
königlicher Hof-Buchhändler,
Verlags-Conto.

[29219.] Nachdem wir von Hogarth's Zeichnungen. 93 Stahlstiche mit Text v. Lichtenberg &c. Neue billige Ausgabe in 12 Hefen à 1 M. ord. wieder Vorrath von Lieferung 1. zur Verfügung haben, empfehlen wir diese, wie auch der Erfolg gezeigt hat, leicht absehbare Ausgabe erneuerter und fortgesetzter freundlicher Verwendung und bitten, Heft 1. zu verlangen.

Rieger'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.